

gehört größtenteils zu Württemberg. Der badische Anteil heißt bei Mörhingen der **Heuberg** (800 m) und weiter östlich die **Hardt** (900 m). Randen und Rauhe Alb sind Teile des Juragebirges. Dieses besteht aus Kalk und ist sehr wasserarm. (Berge: der Hohenzollern und Hohenstaufen).

c. **Die Baar.** Zwischen dem Schwarzwald und dem Randen und Heuberg bis zur Wutach dehnt sich die weite Hochfläche der Baar aus, durchströmt von den beiden Quellflüssen der Donau. Sie bildet den Übergang vom Schwarzwald zum Juragebiet. — Orte!

Baar, Heuberg und Hardt mit ihren weitgedehnten Feldfluren sind außerordentlich reich an Getreide; insbesondere wird die Baar die Kornkammer des badischen Oberlandes genannt; auch die Viehzucht steht in hoher Blüte. Obst dagegen gedeiht nicht mehr, da sie ein strenges Klima und namentlich sehr lange und kalte Winter haben. — Grund!

9. **Das Hegauer Hügelland.** Östlich vom Randen bis zum Bodensee ist der Hegau, ein liebliches und fruchtbares Hügelland, reich an Getreide und Obst. Darin ragen, längs der Radolfzeller Aach, eine ganze Reihe von Regelbergen bis zu ansehnlicher Höhe empor. Diese bestehen aus vulkanischem Gestein und sind meist mit altersgrauen Burgruinen gekrönt. Die wichtigsten sind:

Der **Hohentwiel** bei Singen (690 m), zu Württemberg gehörig, ehemals eine gewaltige Bergfestung, welche die Franzosen i. J. 1800 zerstörten; nahe dabei ist der **Hohenträben***);

ferner der Hohenstoffel, der Mägdeberg, der Hohenhöwen bei Engen und der Neuhöwen (870 m).

10. a. **Der Schienerberg** liegt auf der Landzunge zwischen Rhein und Untersee und steigt bis zu 700 m an. In seinem Gestein finden sich zahlreiche Versteinerungen.

b. **Der Bodanrück** bildet die Landzunge zwischen Überlinger- und Zellersee und erhebt sich fast bis zu 700 m. Von der Ruine Bodman aus genießt man eine herrliche Aussicht über den Überlingersee und seine malerischen Ufer. — Sage vom Schloßbrand 1307 und Rettung des jungen Grafen von Bodman im kupfernen Kessel.

11. **Die Linzgauer Berge.** Die Gegend östlich und nördlich vom Überlingersee bis zur württembergischen Grenze heißt der Linzgau, eine anmutige und fruchtbare Landschaft. Hier erhebt sich:

Der **Heiligenberg** mit Schloß und Dorf gleichen Namens (790 m), vielbesucht wegen seiner wundervollen Aussicht auf den Bodensee und die schneebedeckten Alpen;

der Göhrenberg bei Markdorf (750 m) und

der Höchsten (840 m) an der Grenze.

In der Seegegend wird als Handelspflanze viel Keps (eine Ölplanze) gebaut; auch wird eine Menge Obst verfannt. Linzgau, Baar und Hegau sind durch ihre vortreffliche Viehzucht weit bekannt.

12. **Zusammenfassung.** Nach der Bodengestalt lassen sich also folgende sechs Hauptteile unseres Landes unterscheiden:

a. Die Schwäbische Hochebene (Bodenseegegend und Juragebiet),

b. der südliche und nördliche Schwarzwald mit anschließender Baar,

*) An den Hohenträben knüpft sich die Sage von dem neckischen Burggeist Poppelle, der allerhand Schabernack treiben, z. B. den Dreschern den Garbenstock auseinanderwerfen, den Fuhrleuten die Zugtiere verkehrt einspannen soll etc. Die Sage scheint einen geschichtlichen Untergrund zu haben; denn ein gewisser Joh. Christoph Popolius Maier war einst Hausmeister (Verwalter) und Burgvogt auf Hohenträben. Er liegt in der Kirche zu Mühhausen im Hegau begraben.